

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier
www.ka-news.de
www.bruchsal-net.de
www.bruchsal.org.de
Bruchsaler Woche
meinstadt Bruchsal
Eppingen.org
NADR



Datum: 27.9. 2013

Mehr Geld für Leiharbeit

Bretten (BNN). In der Leiharbeitsbranche ist ein neuer Entgelttarifvertrag durchgesetzt worden. Wie die IG Metall Bruchsal-Bretten mitteilt, steigt das Grundentgelt für Leiharbeitsbeschäftigte in drei Stufen ab dem 1. Januar 2014 um insgesamt 9,6 Prozent im Westen und 12,8 Prozent im Osten. Der Tarifvertrag soll bis zum 31. Dezember 2016 gelten.

Der Mindestlohn wird in einer ersten Stufe im Westen auf 8,50 Euro, zum 1. April 2015 auf 8,80 Euro und zum 1. Juni 2015 auf 9 Euro angehoben. Zusätzlich wurde erreicht, dass Leiharbeiter nicht als Streikbrecher eingesetzt werden dürfen. Nach den Branchenzuschlägen ist dies eine weitere Verbesserung für Leiharbeitsbeschäftigte im Organisationsbereich der IG Metall, heißt es.

Fairer Entlohnung „näher gekommen“

„Mit dem ausgehandelten Tarifvertrag und insbesondere dem Mindestlohn von 8,50 Euro sichern und verbessern wir die Einkommenssituation für die Leiharbeitsbeschäftigten in der Region erheblich“, sagte Rainer Wacker, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bruchsal-Bretten. Zusammen mit den von der IG Metall ausgehandelten Branchenzuschlägen für den Einsatz in der Metall- und Elektroindustrie komme man dem Ziel fairer Entlohnung einen „deutlichen Schritt“ näher, so Wacker.

Gleichzeitig betonte Wacker, dass der Tarifvertrag kein Allheilmittel weder für immer noch fehlende Lohnuntergrenzen in vielen Branchen noch generell gegen den Missbrauch von Leiharbeit sei. Ungeachtet der ausgehandelten Tarifregelung dränge die IG Metall darauf, Leiharbeit grundsätzlich auf den eigentlichen Zweck zurückzustützen.